

Spenden für die alte Halbkugel

Verein hat sich Restaurierung der Sternwarten-Kuppel zum Ziel gesetzt - 200 000 Euro werden gebraucht

VON TANJA UHDE

GÖTTINGEN. Die Kuppel der Gaußschen Sternwarte an der Geismar Landstraße lässt sich seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr drehen und öffnen. Die Göttinger Gauß-Kuppel-Gemeinschaft, kurz GGG, hat sich nun zum Ziel gesetzt, die nötigen rund 200 000 Euro für die Restaurierung der Kuppel zu sammeln. Der Verein hat sich gerade konstituiert.

Der Stein kam auf einer Veranstaltung des Göttinger Handels in der Sternwarte im vergangenen Herbst ins Rollen. Dort erfuhren die Geschäftsleute, dass zwar geplant sei, das seit dem Auszug der Astrophysik vor anderthalb Jahren leer stehende historische Gebäude zu sanieren, nicht aber die Kuppel.

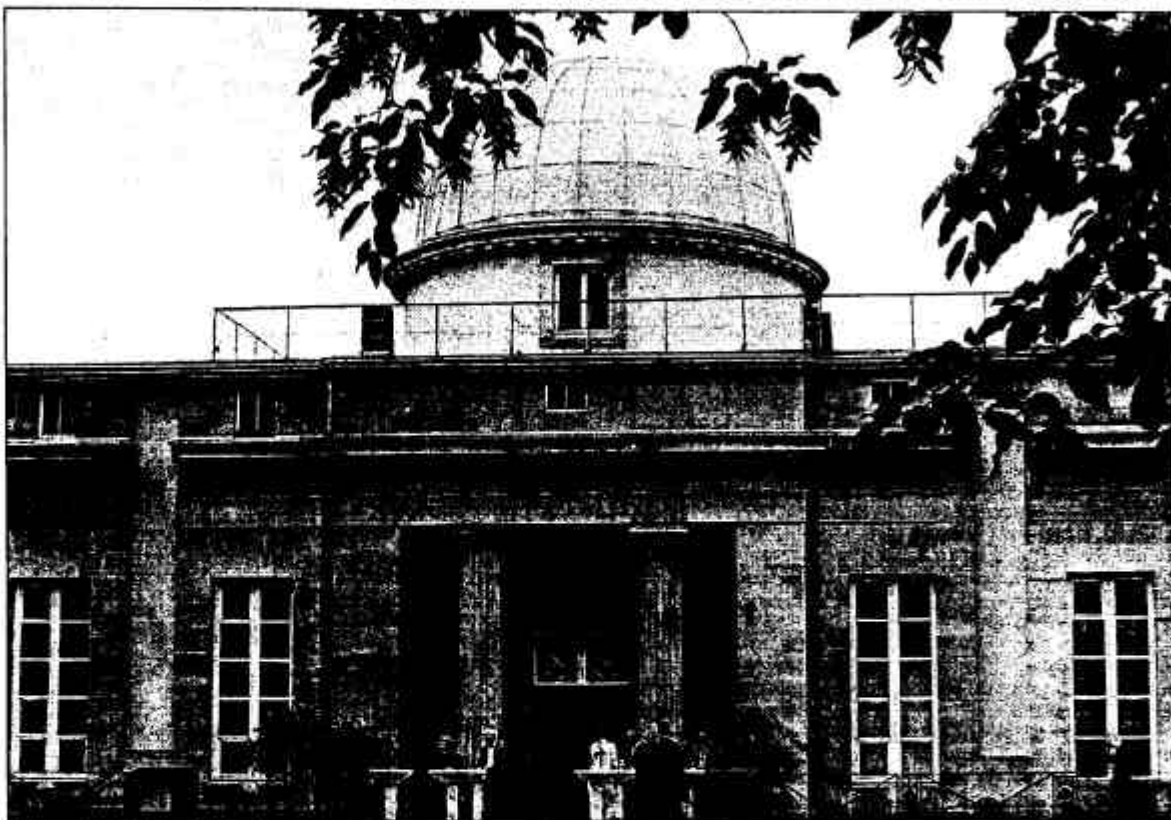
„Das Gebäude ohne die Kuppel zu sanieren, wäre genauso, als wenn man Gauß' Verdienste um die Astronomie nicht mehr würdigen wollte“, sagt Sigrid Lüttge von der GGG. Der Mathematiker, Astronom und Physiker Gauß lebte und arbeitete von 1816 bis zu seinem Tod 1855 in der Sternwarte.

Erst Gebäude, dann Kuppel

Spontan wurde die Idee geboren, die Finanzierung der Restauration in die eigenen Hände zu nehmen. Mit ihrem Engagement folgt die GGG dem Beispiel des Duderstädter Unternehmers Hans Georg Näder (Firmengruppe Otto Bock), der mit einer sechsstelligen Geldspritze bereits die Sanierung des Gebäudes maßgeblich unterstützt.

Mit der Sanierung des Wissenschaftsdenkmals soll nun im September dieses Jahres begonnen werden. Die Kuppelrestaurierung kann beginnen, wenn das Gebäude entkernt ist.

Mit Abschluss der Bauarbeiten soll sich die Halbkugel dann wieder drehen und öffnen lassen. „Die Technik dafür ist noch vorhanden“, weiß Wolfgang Lüttge.



Die markante Kuppel prägt die Sternwarte.

Foto: Weiss

Zu den Gründungsmitgliedern der GGG gehören Tanja Arneemann, Anja und Claus Dieter Bachmann, Christiane und Wolfgang Brunk, Friederike Lohreggel, Sigrid und Wolfgang Lüttge, Joachim Schwiager, Berni und Ute Sierke sowie Petra Winkler.

Dank an Großspender

Die GGG hofft auf regionale und überregionale Spender. Geplant ist, auch an Organisationen mit der Bitte um Spenden heranzutreten, die von der Gaußschen Arbeit profitiert haben, wie zum Beispiel die Firma Siemens oder Versicherungskonzerne. „Viele wissen nicht, dass Gauß der erste Versicherungsmathematiker war“, betont Wolfgang Lüttge. Spendern, die mehr als

2500 Euro überweisen, soll mit einer Gauß-Bronzefigur gedankt werden. Die vom russischen Künstler Alexey Lydyynov entworfene Skulptur zeigt Gauß sinnierend über seiner berühmten Verteilungskurve (Gaußsche Normalverteilung).

Der Optimismus, viele derart potente Spender zu finden, ist groß. Claus Dieter Bachmann wird genau 99 Exemplare des Kunstwerkes anfertigen.

Für Spenden ab 200 Euro gibt es eine Gauß-Plakette aus Bronze.

SPENDENKONTEN: VOLKSBANK GÖTTINGEN, KONTONUMMER 109 99 90 00, BANKLEITZAHL 260 900 50 UND SPARKASSE GÖTTINGEN, KONTONUMMER 14 53 91, BANKLEITZAHL 260 500 01.



Wolfgang und Sigrid Lüttge mit der Gauß-Bronzefigur des russischen Künstlers Alexey Lydyynov. Spender von über 2500 Euro erhalten zum Dank ein kleineres Exemplar.

Foto: Uhde